

Internationales Krippenspiel 2024

In der Kreuzkirche (1-4: F-U, 5-6: D-U)

1. Mann: Ach, das seid ihr ja, Isa und Rebecca. Ihr seht ja so fröhlich aus. Was ist los? Isa: Wir haben den Aufenthaltstitel bekommen. Ohne Gerichtsentscheid, vom Bundesamt. Wir sind super glücklich und Gott sehr dankbar. Jetzt kann es losgehen in Deutschland. Morgen melden wir uns zum Integrationskurs an. Ich habe richtig Lust, Deutsch zu lernen.
2. Frau: Das ist ja toll, Rebecca. Rebecca: Ich bin dankbar, dass hier in Deutschland Religionsfreiheit ist und wir Asyl bekommen, weil wir im Iran unseren neuen christlichen Glauben nicht frei leben können. Isa und ich kommen gern hier in die Kreuzkirche. Und wir haben uns im Internet zu einem Kurs angemeldet, um noch tiefer in unserem Glauben an Jesus zu wachsen. Schön, dass bald Weihnachten ist und wir die Geburt des Messias feiern!
3. Mann: Schön, dass wir uns mal wieder sehen hier im Begegnungscafe, Josef. Wie geht es dir? Hast du eine Arbeit gefunden? (*Letzter Satz gestrichen*) Josef (Deutsch): Das Jobcenter wollte sich bei mir melden und mir eine Arbeit anbieten. Jeden Tag habe ich in den Briefkasten geschaut. Nichts ist vom Jobcenter gekommen. Dann habe ich selbst Bewerbungen geschrieben. Ich bin zu jeder Arbeit bereit. Die Firmen im Fischereihafen habe ich angeschrieben und meine Bewerbung an die security-Firmen geschickt.
4. Josef: Andere Firmen gibt es ja in Bremerhaven nicht. (*lacht*) Ja, bei den Personalservices war ich auch. Wir melden uns, haben alle gesagt. Bis heute hat sich keiner gemeldet. Mist, ich will aber Geld verdienen und nicht mehr vom deutschen Staat leben. Will nicht mehr rumhängen. Aber langsam habe ich keine Lust mehr. Arbeit zu suchen ist richtig Stress. Frau: Na, Esra, dich sehe ich auch jedes Mal im Begegnungscafe. Du wohnst ja auch hier. Wie geht es dir? Ich schaue auf dein Übersetzerprogramm.
5. Esra (Farsi): Mein Kirchenasyl dauert schon so lange. Ich bin gerne hier in der Kreuzkirche zusammen mit den anderen Kirchenasylanten. Alle sind hier nett und helfen uns, helfen mir. Aber ich habe keine Lust mehr. Will endlich raus hier und Asyl bekommen. Gestern war hier Alarm im Gemeindehaus. Ein Polizist war im Gemeindehaus. Wir mussten nach draußen. Ich habe furchtbare Angst gehabt.
6. Esra (Farsi): Aber es gab nur Problem mit Gas in einem anderen Haus. Es hat eine Weile gedauert, bis ich verstanden habe, dass ich nicht in Gefahr bin. Ich lese und höre immer wieder: die deutsche Politik gegenüber Flüchtlingen ist nicht mehr freundlich. Die Gesetze werden immer schärfer. In Dänemark z.B. wird in die Heimatländer abgeschoben. Das macht mir Angst. Wo soll das noch hinführen?

Zuhause in Sorge (7-10: F-U)

7. Mann: Der Trubel in der Kreuzkirche gefällt mir. Da ist immer was los. Aber schön, dass wir jetzt auch im Kerzenschein zusammensitzen. Bald ist Weihnachten. Zum ersten Mal verbringen wir den Heiligabend nicht bei unseren Eltern, sind zu zweit zuhause. Wer weiß, vielleicht sind wir Weihnachten im nächsten Jahr nicht mehr nur zu zweit. (*lacht*) Was essen wir denn Heiligabend?
8. Frau: Das Gespräch mit Esra in der Kreuzkirche beschäftigt mich noch. Uns Deutschen, die wir ordentlich verdienen, geht es gut. Aber das Schicksal der Geflüchteten geht mir an die Nieren. Mittlerweile werden sie an vielen Stellen so behandelt, als seien sie unsere Feinde.
9. Mann: Es ist ja nicht nur die Flüchtlingspolitik, die mir Sorge macht. Der Klimawandel hat immer mehr Auswirkungen. Aber die Politik und viele Bürger tun so, als gäbe es ihn nicht

wirklich. Dazu die Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine. Und Trump wird US-Präsident!
Ich war schon mal optimistischer.

10. Frau: Ich frage mich mittlerweile, ob wir wirklich in diese Welt Kinder setzen wollen. Wie wird unsere Welt in 20, ja in 80 Jahren aussehen? Vielleicht bleiben wir doch lieber zu zweit.
(Mann kommt zu ihr und legt seinen Arm um ihre Schulter).

Lied: O Heiland reiß die Himmel auf (18,1.4.5) (PPP)

Entscheidung im Himmel (11-16: F-U)

11. Gottvater: Ich, *Gottvater*, mache mir Sorge um die Menschen. Sie sündigen wie eh und je, nur in jeder Generation etwas anders. (*lacht*) Vor ein paar Jahrzehnten waren die Menschen noch übermütig, dachten, sie wären wie wir. Wollten den Himmel erobern. Jetzt können die Menschen dank unserer Inspiration noch mehr als vorher, im Guten wie leider auch im Schlechten. Aber sie sind dabei irgendwie mutlos geworden, die Menschen. Sie haben den Glauben an die Zukunft verloren.
12. Gottvater: Viele haben auch den Glauben an uns verloren. Wir müssen etwas tun. Ja, die Folgen ihrer Sünden müssen die Menschen tragen. Das Leben jenseits des Paradieses ist kein Zuckerschlecken. Aber ich, *Gottvater*, möchte den Menschen zeigen, dass ich sie liebe, dass wir sie trotz allem lieben. Und ich will ihnen Hoffnung machen: nach diesem manchmal mühevollen und oft schönen Leben wartet das Paradies auf die Menschen, hier bei uns!
13. Engel: Ich möchte den Menschen sagen: Habt keine Angst. Trotz aller Probleme steht euch der Himmel offen. Wir Engel bewegen uns ja zwischen Himmel und Erde hin und her. Und oft helfen wir den Menschen. Wir sind ihnen Schutzengel in Situationen der Gefahr. Doch reichen wir Engel, um den Menschen deine Liebe wirklich nahezubringen, Vater?
14. Jesus: Ich, *Jesus*, habe eine noch bessere Idee. Um den Menschen Mut zu machen, damit sie sich wieder freuen, braucht es noch mehr. Da müssen wir noch eine Stufe höher als mit den Engeln gehen. Ich sage es gerade heraus. Einer von uns muss werden wie einer von denen. Wir wollen *den Menschen* so zeigen: unsere Liebe zu euch ist unendlich.
15. Jesus: Dafür verlassen wir sogar den Himmel und kommen auf eure kalte, harte, dunkle Erde. Gott muss Mensch werden! Du, Vater, bist der Herr über alles und bist über allen. Das ist nicht deine Aufgabe. Und du, Heiliger Geist, bist mehr Kraft und Energie. Deine Bestimmung ist eine andere. Aber ich, *Jesus*, ich will es machen. Ich, der Sohn, will ein Mensch werden. Will als Baby geboren werden. Will das Schicksal der meisten Menschen auf der Erde teilen, die sich oft arm durchs Leben schlagen.
16. Jesus: Will den Menschen von deiner Liebe erzählen, Vater. Will zeigen, dass unsere Liebe stärker ist als alles Leid, alle Dunkelheit und der Tod. Dafür muss ich wohl auch ihre Sünde überwinden und die Sünder mit uns versöhnen. Das wird noch der schwerste Weg. Aber am Anfang und am Ende wird Freude sein. Ich bin bereit. Sende mich, Vater. Sende mich in dein erwähltes Volk Israel, das gerade schwere Tage erlebt. Ich will ihr Messias sein und der Heiland der ganzen Welt!

Der Engel und die Heilige Familie (17- 23 F-U)

17. Maria: Ach, mein lieber Josef. Er ist so ein lieber Mann. Und wie gut er aussieht. Meine Mutter Anna hat mir einen guten Mann ausgesucht. Jetzt sind wir schon verlobt. Ich freu mich schon auf die Hochzeit. Und wenn wir erst Kinder haben! Das Leben ist doch aufregend! Gott der Herr meint es gut mit mir. Was er wohl noch für Abenteuer für mich bereit hält?
18. Engel: Hallo Maria! Ich bin eine Botin Gottes. Gott schenkt dir seine Gnade. Der Herr hat Besonderes mit dir vor. Maria: Was hat das zu bedeuten? Was hast du mir zu sagen – von

Gott? Engel: Habe keine Angst, Maria. Du wirst schwanger werden und einen Sohn bekommen. Jesus soll er heißen. Er ist zu Großem bestimmt. Er wird König von Israel sein. Seine Herrschaft wird niemals aufhören.

19. Maria: Aber ich habe doch noch gar nicht mit Josef geschlafen, das geht doch gar nicht!
Engel: Der Heilige Geist wird in dir dieses Wunder vollbringen. Das Kind, das du gebären wirst, wird Gottes Sohn sein. Du weißt doch: für Gott ist nichts unmöglich. Maria: Es soll an mir geschehen, wie du gesagt hast. Ich bin zu allem bereit.
20. Josef: Maria ist die Frau meines Lebens. Doch sie ist schwanger. Sie hat mit einem anderen Mann geschlafen. Meine liebe, fromme Maria. Wie konnte sie mir das bloß antun? Konnte sie nicht warten? Hat sie neben der hellen, strahlenden Seite auch eine dunkle, mir bisher unbekannte Seite? Ich muss sie verlassen. Die Schmach, schon vor der Heirat betrogen zu werden, kann ich nicht ertragen. Aber ich liebe sie doch! Ich werde sie heimlich verlassen. Aber eigentlich will ich sie ja gar nicht verlassen. Sie ist doch die Frau meines Lebens. „Ach, Herr, hilf mir doch. Ich bin am Ende. Ich sehe keinen Ausweg. Aber du? Ich vertraue auf dich!“
21. Engel: Josef, hab keine Angst! Maria ist und bleibt deine Frau! Ja, sie ist schwanger. Aber nicht von einem anderen Mann, sondern vom Heiligen Geist. Ihr Sohn soll Jesus heißen. Er wird sein Volk retten von aller Sünde. So hat es schon der Prophet Jesaja gesagt:
22. Prophet (Farsi): eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Er wird Immanuel heißen: Gott mit uns. (Engel: eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Er wird Immanuel heißen: Gott mit uns.)
23. Josef: Ich habe geträumt. Eine Botin Gottes hat zu mir gesprochen. Maria ist schwanger vom Heiligen Geist. Sie wird die Mutter des Messias. Und sie wird meine Frau sein. „Herr, ich danke dir. Bei dir ist nichts unmöglich. Du hast einen wunderbaren Ausweg geschaffen. Ich werde für Maria und ihren, deinen, meinen Sohn Jesus sorgen. Ich bin zu allem bereit.“

Lied: Tochter Zion (20,1+3) (PPP)

Von Nazareth nach Bethlehem (24-27: 24+25+27: F-U. 26: D-U)

24. Josef: Maria, hast du das gehört? Der römische Offizier hat eine Botschaft ihres Kaisers Augustus verlesen. Die Römer wollen eine Volkszählung durchführen. Wir sollen uns in Steuerlisten eintragen. Zahlen wir denn nicht schon genug Steuern an unsere Besatzer? Und dann soll jeder in seine Heimatstadt, sich dort eintragen in die Listen. Maria, wir müssen nach Bethlehem, da, wo ich herkomme aus der Familie von König David. Wir können damit nicht warten. Sofort, jetzt muss das sein, hat der Römer gesagt.
25. Maria: Aber das ist ja furchtbar, Josef! Ich in meinem Zustand nach Bethlehem? Durch Samarien hindurch und das Gebirge in Judäa, über so viele Kilometer, so viele Tage? Wie kann Gott das zulassen? Und wenn unterwegs die Wehen beginnen und ich irgendwo mein Kind bekommen muss?
26. Prophet (Farsi): Hab keine Angst, Maria. Dein Kind wird nicht in der Wüste zur Welt kommen. Dein Kind wird in Bethlehem geboren werden. So hat es schon der Prophet Micha angekündigt: in Bethlehem, in der Stadt Davids, wird der Messias geboren. Hab keine Angst, Maria. Mit deinem Mann Josef gehst du den Weg nach Bethlehem. Das Kind in deinem Bauch, der Sohn Gottes, wird dich schützen. Der Vater im Himmel passt auf euch auf. Ihr werdet wohlbehalten in Bethlehem ankommen. Hab keine Angst, Maria!
27. Maria: Welche Sprache spricht denn dieser Mann, Josef? Ich habe nichts verstanden. Josef: Althebräisch, meine Liebe. Ich übersetz es dir.

Herbergssuche (28- 32: 28+29+31: F-U; 30+32: D-U)

28. Maria: Endlich sind wir in Bethlehem, lieber Josef. Der Weg war lang und mühselig. Aber jetzt sind wir da, wo Gott uns haben will. Sein Sohn soll ja in Davids Stadt Bethlehem geboren werden. Aber wo sollen wir hier übernachten? Und in welchem Haus soll mein Sohn zur Welt kommen? Ich kann ihn ja nicht draußen gebären.
29. Josef: Keine Angst, Maria, hier in meiner Heimatstadt gibt es mehrere Hotels. Es kommen ja Touristen hierher wegen König David. Da vorne ist ein Hotel. Maria: Ich kann nicht mehr, Josef. In keinem Hotel ist Platz. Alles voll mit Volkszählungstouristen. Da vorne ist noch ein Hotel, das letzte. Josef: Haben Sie ein Zimmer für uns frei, gute Frau? Meine Frau ist schwanger, bald ist die Geburt.
30. Wirtin (Farsi): Hier ist kein Platz für Galiläer, die der Kaiser von Rom in unser ehrwürdiges Bethlehem schickt. In mein Haus kommen nur Judäer, die richtig Hebräisch sprechen und nicht dieses Kauderwelsch Aramäisch. Wie ihr schon aussieht, verdreckt und kaputt. Landstreicher können wir hier nicht gebrauchen. Und eine Geburt mit all dem Blut auch nicht. Ein Galiläerkind wird hier in diesem Haus nicht geboren! Außerdem sind alle Zimmer voll. Haut ab, ihr Gesindel.
31. Maria: Ich habe nichts verstanden, Josef. Nur dass sie unfreundlich ist und uns nicht haben will. Sie hat wohl wieder Althebräisch gesprochen.
32. Bedienstete (Farsi): Hier im Stall ist Platz für euch. Maria: Oh, danke, danke

Ukrainischer Chor 2

Verkündigung an die Hirten (33-36: 33-35: D-F; 36: F-U)

33. Abram (Farsi): Was für eine kalte Nacht! Dass ich mit Frau und Tochter hier draußen sein muss. Frau und Tochter können nur *hier* in der alten Schafshütte ein bisschen Schutz vor der Kälte finden. Warum sind wir bloß so arm und will in der Stadt Bethlehem keiner uns haben? Für die sind wir nur Gesindel von den Hirtenfeldern. Hat Gott uns denn ganz vergessen? Soll das Leben für uns gar nicht mehr besser werden?
34. Hirte 2 (Farsi): Nun jammere nicht, Abram. Ich bin gern hier draußen. Hab aber auch keine Familie. Habe schon viel Enttäuschungen im Leben erlebt. Die Schafe und die Hunde sind mir lieber als viele Menschen. Die Tiere hören auf uns, sind treu und freundlich. Sie schubsen uns nicht herum wie die Leute in Bethlehem. Hirtenfrau mit Tochter (Farsi): Die kleine Rebecca kann nicht schlafen. Irgendwie ist so eine Unruhe in der Nacht. Diese Nacht ist anders als die anderen Nächte.
35. Engel (Farsi): Fürchtet euch nicht, ihr Hirten! Freut euch! Euch ist heute der Retter geboren, in der Stadt Davids! Jesus der Messias! Sucht nach einem neugeborenen Kind in einer Futterkrippe, in Windel gewickelt. (Engel: Nun noch einmal auf Aramäisch: Fürchtet euch nicht, ihr Hirten! Freut euch! Euch ist heute der Retter geboren, in der Stadt Davids! Jesus der Messias! Sucht nach einem neugeborenen Kind in einer Futterkrippe, in Windel gewickelt.)
36. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, auf Erden, bei den Menschen seines Wohlgefallens, bei den Menschen seines Wohlgefallens. Wir danken dir, wir loben dich, wir beten dich an mit deinen Kindern in aller Welt, mit deinen Kindern in aller Welt.

Orgel: Kommet ihr Hirten (26,1)

An der Krippe (37-42: 37-38: D-U; 39: F-U; 40 +41: D-F; 42: F-U)

37. Hirtenfrau (Farsi): Leute, da ist der Messias! Da ist er tatsächlich, wie der Engel gesagt hat. Mein Leben lang habe ich davon geträumt, dass Gott sein Versprechen wahr macht und uns den Messias schickt. Jetzt ist er da und schläft in den Armen seines irdischen Vaters! Abram (Farsi): Hab keine Angst, Rebecca. Da ist nur ein neugeborenes Kind. Jesus unser Retter. Gott hat ihn geschickt. Jetzt gibt es auch Hoffnung für uns, den armen Leuten in Israel.
38. Hirte 2 (Farsi): Ich hatte fast mit dem Leben abgeschlossen vor lauter Enttäuschungen. Habe nur noch den Tieren vertraut. Aber jetzt hat Gott gesprochen, uns seinen Sohn geschickt. Danke, Herr! Wirtin (Farsi): Da ist ja tatsächlich das neugeborene Kind. Ein schönes Kind. Ein besonderes Kind. Ein Kind, auf dem der Glanz Gottes ruht. Aus dem Kind strahlt die Herrlichkeit des Himmels! Und ich habe dieses Kind und seine Eltern abgewiesen, beleidigt. Oh, ich schäme mich so! Gott vergib mir! Kind Gottes, vergib mir!
39. Josef: Steh auf, Frau! An der Krippe dieses Kindes wird alles verziehen! Jesus verzeiht alles! Dafür ist er gekommen, um die Sünder zu retten und ihnen zu vergeben! Doch wer kommt da?
40. Frau aus Afrika (Portugiesisch): Wir haben einen weiten Weg hinter uns. Sind immer dem Stern da oben gefolgt, meine Tochter und ich. Aus Afrika kommen wir, aus Angola. Wir wollten nicht mehr den bösen Geistern dienen, die in unserer Heimat noch verehrt werden. Wir haben von dem einen Gott gehört, der Himmel und Erde geschaffen hat.
41. Und dass er in diesen Tagen seinen Sohn auf die Erde schickt als Erlöser der Welt. Wir sind gekommen, um ihn anzubeten. Wir sind am Ziel unseres Weges. Mit diesem Herrn können wir unseren Weg weitergehen, auch durch Wüsten und Urwälder. Dieses Kind, dieser Gott wird immer bei uns sein, Halleluja!
42. Mädchen aus Afrika (Deutsch): Jesus, du bist jetzt so klein und doch so groß. Toll, dass wir dich gefunden haben. Ich liebe dich, mein Gott! Halleluja!

Lied: Stille Nacht (42,1-3) (PPP)

Kreuzkirchler an der Krippe (43-49: 43+44: F-U; 45+46: D-U; 47-49: F-U)

43. Rebecca: Dass wir das erleben dürfen! Jesus unseren Messias als kleines Baby! Und die ganze Welt kommt zu seiner Krippe: die armen Hirten, die Wirtin, die vorher ein hartes Herz hatte, die Frau und das Mädchen aus Afrika! Und ich, junge Christin aus dem Iran, stelle mich auch dazu!
44. Isa: Ich bin so dankbar, Gott. Erst („wir“ gestrichen) haben wir Jesus deinen Sohn kennen lernen dürfen, der unsichtbar um uns ist. Dann hast du uns den Aufenthaltstitel geschenkt. Und jetzt sehen wir Jesus als kleines Kind in der Krippe von Bethlehem. Jesus, mit dir will ich leben mein Leben lang, bis ich einmal alt und grau werde und darüber hinaus!
45. Esa (Farsi): Was ich hier im Kirchenasyl in der Kreuzkirche doch alles erlebe. Die ganze Weihnachtsgeschichte und jetzt stehe ich selbst an der Krippe von Jesus. Ja, das Leben war auch damals mühselig, und Fremde wurden schon immer angefeindet. Aber nicht bei dir, Herr Jesus. Bei dir kommen Menschen aus allen Völkern in deinem Frieden zusammen.
46. Und du hilfst den Mühseligen und Beladenen, teilst unsere Last, trägst sie mit, nimmst sie uns ab. Mit dir an meiner Seite kann ich mit Mut und Kraft weitergehen. Ich bin ein Flüchtling, aber in deinem Reich, lieber Jesus, bin ich zuhause.
47. Josef (Deutsch): Bin immer so unruhig. Will endlich arbeiten, weiterkommen, ankommen, die Zukunft gewinnen. Habe schon so viel Zeit verloren. Aber bei dir, Jesus, komme ich zur Ruhe. Bei dir atmet meine Seele auf. Mit dir habe ich Hoffnung. Hoffnung, die nicht enttäuscht wird. Hoffnung, die mich trägt.

48. Mann: Ich denke immer an unsere Weltlage. Klimawandel, Kriege, Rechtspopulisten und Migrantenfeinde diesseits und jenseits des Atlantiks. Aber jetzt bin ich hier. Jetzt stehe ich in deinem Licht, Jesus. Die Welt ist immer noch voller Krisen. Aber sie steht auch in deinem Licht. Im Licht deiner Liebe. Im Licht göttlicher Barmherzigkeit, bei dem Menschenherzen weich werden und sich anderen Menschen in Liebe zuwenden.
49. Frau: Der kleine Jesus ist so süß. Ein göttliches Kind. So ein Kind in den Armen zu halten muss wunderschön sein. Ein Kind der Liebe Gottes. Wollen wir nicht doch ein Kind haben? Die Zukunft ist unsicher, aber war sie das für die meisten Menschen nicht immer? Auch Maria und Josef hatten Mut zu ihrem besonderen Kind. Da können wir doch auch Mut haben, ein Kind in diese Welt zu setzen. Es ist doch Gottes Welt und Gott umfängt diese Welt mit seiner Liebe!

Der Himmel an der Krippe (50-55: 50: D-U; 51-55: F-U)

50. Prophet (Farsi): Schon vor Jahrhunderten hat Gott mir gesagt: in Bethlehem wird der Messias geboren. Und jetzt ist er hier geboren. Und das stimmt auch: Er wird sein Volk retten von ihren Sünden. Er ist Immanuel, Gott mit uns. Gott hat alle seine Prophezeiungen erfüllt. Er ist ein großer Gott und er hält, was er verspricht. Mein Job als Prophet ist jetzt zu Ende. Ich lege mich an der Krippe schlafen.
51. Maria: Mein Sohn. Noch ist er so klein und so süß. Aber das Leben mit ihm wird gewiss nicht einfach. Er ist mehr als ein Mensch. Und ich nicht nur die Mutter eines Menschen. Aber zugleich bin ich eine einfache Frau. Gott hat mich erwählt, Mutter seines Sohnes zu sein. Ich danke ihm dafür und will ihm dienen mein Leben lang.
52. Engel: Ich war überall dabei: im himmlischen Thronsaal, als Jesus sich entschloss, Mensch zu werden. Ich habe Maria ihr Kind angekündigt und Josef getröstet und gesagt, dass er nicht betrogen wurde. Den Hirten habe ich die frohe Botschaft gebracht, dass der Messias jetzt geboren ist. Und über der Krippe habe ich gewacht.
53. Ich werde weiter an der Seite von Jesus bleiben, bis er wieder in den Himmel zurückkehrt und ich auch. Auch dann bleiben wir an der Seite der Menschen. Mein Job ist es, immer wieder den Menschen im Auftrag von Jesus zu helfen und Gefahren von ihnen abzuwenden. Eine schöne Aufgabe. Es ist aufregend, an der Seite von Jesus ein Engel zu sein.
54. Jesus: Ja, liebe Leute, *hier bin ich, Jesus, und* das ist meine Geschichte, wie ich vom Himmel auf die Erde kam. Später wird dieses Kind, werde ich erwachsen und werde ich den Menschen von Gottes Liebe erzählen und die Kranken heilen. Und dann werde ich für euch alle ans Kreuz gehen und für euch Sünder Vergebung schaffen. Der Tod wird mich nicht halten und ich gehe in den Himmel, in die Welt Gottes, zurück.
55. Aber ich bin immer bei euch alle Tage bis zum Ende eures Lebens und dieser Welt. Und darüber hinaus: mit mir steht euch der Himmel, die Ewigkeit offen. Aber jetzt feiert erst einmal Weihnachten. Ich, Euer Messias ist geboren, ich, der Heiland der Welt. Freut euch! Ich bin da im Leben von euch Menschen. Himmel und Erde, Gott und ihr Menschen sind nicht mehr getrennt. Ich bin bei euch, ihr bei mir. Freut euch!

(Frohe Weihnachten)